

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 179 (2013)

Heft: 7

Artikel: Von der Motorfahrerin FHD zum Oberst und G1 in einem Brigadestab

Autor: Schneider, Peter

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-358105>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Von der Motorfahrerin FHD zum Oberst und G1 in einem Brigadestab

Doris Walther kann auf eine bemerkenswerte Karriere zurückblicken, sowohl in der Armee wie auch in der Offiziersgesellschaft, zuerst der OG Baselland, danach in der OG beider Basel (OGBB), deren Präsidentin sie bis zum 6. April 2013 war. Gesundheitliche Probleme haben sie zum Rücktritt bewogen.

Peter Schneider, Chefredaktor

Es war ein langer Weg, der mit der Ausbildung zur Motorfahrerin im damaligen Frauenhilfsdienst FHD begann. Dieser wurde 1986 aufgelöst und in den Militärischen Frauendienst (MFD) überführt. 1995 kam mit der A95 der entscheidende Schritt zur Organisation Frauen in der Armee (FDA), der das Ende der separaten militärischen Schulen für die Frauen bedeutete. Den Frauen standen nun mehr Einsatzmöglichkeiten offen, zum



**Oberst
Doris Walther**

Geboren 1957
in Basel

Kaufmännische Berufsausbildung in Basel
1998/99 Kaufmännische Führungsschule in Liestal

Leiterin Zentrale Dienste beim Amt für Militär und Bevölkerungsschutz in Liestal

1983 FHD/MFD als Motorfahrerin

1992 im Vorstand der OG BL und später Offiziersgesellschaft beider Basel (OGBB)

1995 Hptm, Adj HQ Bat 13 und HQ Rgt 1

2004 Oberstleutnant, Stab FU Br 41, G1

2008 Oberst, Stab FU Br 41, G1

2008–2013 Präsidentin der OGBB

Lebensmotto: Das Gestern ist Geschichte, das Morgen ist noch ein Geheimnis, das Heute ist ein Geschenk (seit meinem Klinikaufenthalt und meiner Krankheit hat sich mein Lebensmotto verlagert und geändert).

Das Beste was ich bisher gemacht haben waren im Jahr 2009 sieben Wochen zu Fuss auf dem Jakobsweg von Ost nach West (Rund 800 km von St. Jean Pied de Port nach Santiago de Compostela).

ersten Mal war die freiwillige Bewaffnung (Pistole) möglich. Mit der AXXI kam am 1. Januar 2004 der endgültige Durchbruch: alle Funktionen, auch in kombattanten Truppen, sind offen, alle Ausbildungen, auch zum Gst Of, sind nun möglich.

Nach Durchlaufen der Schulen und dem Abschluss einer kaufmännischen Berufsausbildung in Basel war Walther seit 1978 bei verschiedenen privatwirtschaftlichen Unternehmen und öffentlichen Institutionen tätig. Es folgte 1998/1999 die berufsbegleitende Weiterbildung mit Diplomabschluss an der Kaufmännischen Führungsschule in Liestal. Heute ist sie tätig als Leiterin Zentrale Dienste bei einer Dienststelle der Kantonalen Verwaltung in Liestal. Sie ist verantwortlich für Personal, Finanzen, Öffentlichkeitsarbeit und die Lehrlingsausbildung. Zudem ist sie die Chefin des Informationsdienstes des Kantonalen Krisenstabes (KKS) Baselland.

In der Armee hat sie ihre glänzende Karriere mit der Beförderung zum Oberst und Einteilung in den Stab der FU



Letzter Stabskurs im Gespräch mit Qm, beim Schlussapéro. Bilder: Doris Walther

Brigade 41, als G1 abgeschlossen. Während 21 Jahren war Walther im Vorstand zuerst der Offiziersgesellschaft Baselland,

ab 2003 der beiden Basel (OGBB), zu deren Gründung sie mit beigetragen hat. Die lange OG-Karriere krönte sie mit dem Präsidium der OGBB während fünf Jahren. Schlussendlich zwangen sie gesundheitliche Gründe etwas kürzer zu treten und das Präsidium der OGBB ihrem Nachfolger zu übergeben.

Der berufliche und militärische sowie auserdienstliche Werdegang von Walther verdient Anerkennung: Sie hat alle ihre Tätigkeiten unermüdlich zu Gunsten unserer Armee verknüpft und dies,

in typisch schweizerischer Milizmanier, selbstverständlich und ohne grosses Aufsehen. ■



WK 1992 als Zugführerin.